



6.1. Erste Landessprache Deutsch

6.1.1 Das Grundlagenfach Deutsch erste Landessprache im Überblick

Ausrichtungen der Berufsmaturität ►	Technik, Architektur, Life Sciences			Natur, Landschaft und Lebensmittel	Wirtschaft und Dienstleistungen		Gestaltung und Kunst	Gesundheit und Soziales	
mit dem Beruf (EFZ) verwandte FH-Fachbereiche ►	Technik und Informationstechnologie	Architektur, Bau- und Planungswesen	Chemie und Life Sciences	Land- und Forstwirtschaft	Wirtschaft und Dienstleistungen (Typ Wirtschaft)	Wirtschaft und Dienstleistungen (Typ Dienstleistungen)	Design	Gesundheit	Soziale Arbeit
erste Landessprache im Grundlagenbereich ▼									
Anzahl Lektionen	240								
Anzahl Lernstunden (rund)	295								

6.1.2 Allgemeine Bildungsziele

Der Unterricht in der ersten Landessprache verhilft den Lernenden zu einer überdurchschnittlichen Beherrschung der Sprache, damit sie sich beruflich und ausserberuflich sowie in der wissenschaftlichen Welt zurechtfinden. Der überlegte und versierte Gebrauch der Sprache einerseits, die intensive Auseinandersetzung mit ihren Normen und Möglichkeiten, ihrer Wirkungsweise, ihren medialen Erscheinungen und künstlerischen Ausdrucksformen andererseits fördern Verantwortungsbewusstsein, kritisches Denken sowie selbstständiges Handeln und unterstützen generell die Entfaltung der Persönlichkeit.

Diese übergeordneten Ziele werden in den drei Lerngebieten «Mündliche Kommunikation», «Schriftliche Kommunikation» und «Literatur und Medien» umgesetzt. Die Lerngebiete durchdringen sich im Unterricht und bilden einen Kontext, in dem sich unsere Gesellschaft spiegelt.

Insbesondere werden die Fähigkeiten gefördert, sich korrekt und angemessen auszudrücken und andere zu verstehen (kommunikative Kompetenz), mit sprachlichen Mitteln die Welt zu erschliessen sowie sprachgebundenes Denken zu entwickeln und zu systematisieren (sprachbezogene Denkkompetenz) und schliesslich eine sprachlich-kulturelle Identität weiterzuentwickeln (kulturelle Kompetenz).

6.1.3 Überfachliche Kompetenzen

Die Lernenden werden in den folgenden überfachlichen Kompetenzen besonders gefördert:

- *Reflexive Fähigkeiten:* kritisch und differenziert denken; eigene Gedanken präzise und strukturiert formulieren; das Wesentliche einer Botschaft erfassen; Handlungsmotive in einem grösseren Zusammenhang verstehen; eigene Urteilsfähigkeit entwickeln; eine kritische Haltung zu einem Text und anderen medialen Erzeugnissen gewinnen
- *Sozialkompetenz:* eigene Ansichten formulieren; anderen zuhören; sich in den Standpunkt des anderen versetzen; respektvoll kommunizieren; resultatorientiert zusammenarbeiten
- *Arbeits- und Lernverhalten:* Bewusstsein für die vertiefte Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Fragestellungen entwickeln; schriftliche Dokumente als wissenschaftliche Quelle für die Recherche einsetzen; mit Quellen und Quellennachweisen korrekt umgehen; Bibliotheken als Quelle für die Recherche nutzen; individuelle Arbeiten und Gruppenarbeiten planen und ausführen
- *Interessen:* Interesse an Zeitfragen, an Kunst und Kultur sowie kulturelle Offenheit entwickeln
- *Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT-Kompetenzen):* elektronische Hilfsmittel bei der Recherche, Dokumentation und Präsentation von Fachinhalten einsetzen



6.1.4 Lerngebiete und fachliche Kompetenzen

Mit dem Beruf (EFZ) verwandte FH-Fachbereiche: alle

Lerngebiete und Teilgebiete (gem RLP)	Fachliche Kompetenzen (gem RLP BM)	Konkrete Inhalte	Anz. Lekt.	Anregungen für IDAF
1. Mündliche Kommunikation (50 Lektionen)	Die Lernenden können:		50	
1.1 Sprechen und Hören	<ul style="list-style-type: none"> sich grammatikalisch korrekt, situationsgerecht und mit differenziertem Wortschatz in der Standardsprache ausdrücken Redebeiträge differenziert verstehen und das Wesentliche erfassen eigene Standpunkte, Ansichten und Ideen verständlich, auf das Wesentliche fokussiert und adressatengerecht formulieren und begründen Äusserungen von anderen in ihrer Wirkung beschreiben und beurteilen in geeigneten Situationen frei sprechen verbale und nonverbale Kommunikation bewusst einsetzen 	<ul style="list-style-type: none"> Beherrschung der gängigen sprachlichen Mittel Verschiedene sprachliche Register Mündlich argumentieren Mündliche Zusammenfassung Mündliche Synthese Rollenspiele 	20	<p>Kompetenzen und Inhalte der mündlichen Kommunikation können in pluridisziplinäre Projekte transferiert werden.</p> <p>Beispiele: Berichte, Vorträge, Debatten, Interviews, Umfragen, etc.</p>



1.2 Vorträge, Gesprächsbeiträge und weitere strukturierte Kommunikations- situationen	<ul style="list-style-type: none">• verschiedene strukturierte Kommunikationssituationen gezielt planen, sich darin sicher bewegen und situativ reagieren (z.B. Gruppenarbeit, Debatte, Interview, Vorstellungsgespräch, Gesprächsführung)• verschiedene Formen der Präsentation verwenden (z.B. informierender Kurzvortrag, argumentierender Thesenvortrag, visualisierende Präsentation)• Informationen themenbezogen beschaffen und verarbeiten sowie die Quellen wissenschaftlich korrekt verwenden• rhetorische Mittel der Rede beschreiben und einsetzen• gehaltvolle Feedbacks zu Vortragsleistungen geben	<ul style="list-style-type: none">• Debatten• Interviews• Vorstellungsgespräch • Literarische Vorträge mit oder ohne Hilfsmittel• Gruppenarbeiten • Vortragstechnik• Selbstevaluationen	20	
1.3 Kommunikati- ons- theorie	<ul style="list-style-type: none">• mündliche Kommunikation in linguistischen, rhetorischen oder sozialwissenschaftlichen Modellen beschreiben (z.B. von Friedemann Schulz v. Thun oder Paul Watzlawick)• Kommunikationsstrategien und Kommunikationsverhalten verstehen	<ul style="list-style-type: none">• Diskursanalyse (Medien, Politik)	10	



2. Schriftliche Kommunikation (100 Lektionen)	Die Lernenden können:		100	
2.1 Lesen und Schreiben	<ul style="list-style-type: none">• Lesetechniken und -strategien gezielt einsetzen• schriftliche Texte differenziert verstehen und das Wesentliche erfassen• sich in gebräuchlichen schriftlichen Texten grammatikalisch korrekt, mit differenziertem Wortschatz und in ansprechen- der Form ausdrücken	<ul style="list-style-type: none">• Lesestrategien (Tempo, Querlesen, etc.)• Typologie von Texten• Studium und Verbesserung der Sprache auf Grundlage eigener Texte	40	Kompetenzen und Inhalte der schriftlichen Kommunikation können in pluridisziplinäre Projekte transferiert werden. Beispiele: Bericht, Synthese, Zusammenfassung, Rapport, Stichworte notieren, Bibliographie, etc.
	<ul style="list-style-type: none">• eigene Standpunkte, Ansichten und Ideen klar und adressatengerecht formulieren und begründen• sprachliche, stilistische und rhetorische Mittel gezielt einsetzen• eine Auswahl an Wörterbüchern, Informationskanälen und Schreibmedien nutzen	<ul style="list-style-type: none">• Erörterungen• Stilistik des Satzes und Stilfiguren		



2.2 Textanalyse und Textproduktion	<ul style="list-style-type: none">• verschiedene Textsorten verstehen und in ihrer Wirkung beschreiben (z.B. journalistische Texte, populärwissenschaftliche Texte, Essays)• komplexe Sachtexte verstehen, zusammenfassen und kommentieren (z.B. Hintergrundberichterstattung, historische oder sozialwissenschaftliche Fachtexte)• verschiedene Textsorten verfassen (z.B. Erörterung, Stellungnahme, Interview, Inhaltsangabe, Porträt, Leserbrief, kreative Texte)• Informationen themenbezogen beschaffen und verarbeiten sowie Quellen wissenschaftlich korrekt verwenden	<ul style="list-style-type: none">• Textsorten : Bericht, Informationstext, Erzähltexte, etc.• Textgenres: Kommentar, Zusammenfassung, Dokumentensynthese• Zusammenstellung von Textdossiers, dokumentarische Recherche• Notizen nehmen• Bibliographieren	40	
2.3 Kommunikations- theorie	<ul style="list-style-type: none">• schriftliche Kommunikation modellhaft (z.B. nach Roman Jakobson) beschreiben• Kommunikationsstrategien und Kommunikationsverhalten verstehen wie z.B. Manipulation in Werbung oder Politik, Informieren und Kommentieren in der Mediensprache• Texte im gesellschaftlichen Umfeld verorten, beschreiben und verstehen	<ul style="list-style-type: none">• Diskursanalyse (Medien, Politik, etc.)• Verschiedene Kommunikationssituationen	20	



3. Literatur und Medien (90 Lektionen)	Die Lernenden können:		90	
3.1 Verständnis von literarischen Werken	<ul style="list-style-type: none"> • in der Regel 6 – 8 Werke aus dem folgenden Spektrum lesen und verstehen: 2 – 3 Werke aus der Zeit vor dem 20. Jh. (z.B. Goethe, Faust; E.T.A. Hoffmann, Der Sandmann; Heinrich Heine, Lyrik; Gottfried Keller, Novellen) 3 – 6 Werke ab dem 20. Jh. (z.B. Bertolt Brecht, Galileo Galilei; Wolfgang Borchert, Kurzgeschichten; Ruth Klüger, weiter leben; Bernhard Schlink, Der Vorleser; Herta Müller, Atemschaukel; Neuerscheinungen) • eigene Eindrücke, Reaktionen und Beobachtungen zur Lektüre ausarbeiten und wiedergeben • die Werke selbstständig, in Gruppen und im Klassenverband erschliessen sowie im literarischen, gesellschaftlichen und kulturgeschichtlichen Umfeld einbetten • die Werke als Ausgangspunkt für die Auseinandersetzung mit dem Ich und der Gesellschaft verstehen 	<ul style="list-style-type: none"> • Untersuchung des biographischen Kontexts des Autors, Thematische und/oder literarische Analyse • Lektüreprtokoll • Lektürekontrollen, Vorträge • (Text-)produktiver Literaturunterricht 	30	<p>Literarische Werke können interdisziplinär untersucht werden.</p> <p>Beispiele: Remarque: Im Westen nichts Neues (Deutsch, Geschichte)</p> <p>Kehlheim: Die Vermessung der Welt (Deutsch, T&U)</p> <p>Lyrik der Romantik: Historischer Hintergrund und Repräsentationen in der bildenden Kunst (Deutsch, Geschichte, Kunstfächer)</p>
3.2 Methoden der Analyse und der Interpretation	<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Methoden der Analyse und Interpretation verstehen und anwenden (z.B. Erzähltheorie; persönlicher, psychologischer, historischer oder gesellschaftlicher Zugang) • mit literarischen Fachbegriffen umgehen (z.B. Epik, Drama, Lyrik, Thema, Motiv, Metapher, innerer Monolog, Dialog, Vers und Reim, Akt und Szene, Erzählperspektive, Sprach- ebene, Ironie) 	<ul style="list-style-type: none"> • Charakteristika der drei literarischen Grossgattungen Epik, Lyrik und Dramatik • Multiperspektivische Literaturanalyse (persönlich, psychologisch, historisch, sozial-kulturell, Zeitgeist, etc.) 	20	



3.3 Kultur- und Literaturgeschichte	<ul style="list-style-type: none">• Dokumente von der Antike bis zur Gegenwart in ihrem kulturellen, gesellschaftlichen und politischen Hintergrund verstehen und einordnen, in einer exemplarischen Auswahl aus dem folgenden Spektrum: Mythen der Antike; Heldenepen des Mittelalters; philosophische Texte der Aufklärung; Balladen der Klassik; weitere Zeugnisse bis hin zur Gegenwart mit Beispielen zur Vorkriegs-, Nachkriegs- und neuesten Literatur	<ul style="list-style-type: none">• Mythen der klassischen Antike, mittelalterliche Literatur, Aufklärung, Sturm und Drang, Klassik, Romantik, Realismus, Naturalismus, Symbolismus, Expressionismus, literarische (Post-)Moderne	30	
3.4 Medien	<ul style="list-style-type: none">• eigene Eindrücke, Reaktionen und Beobachtungen zu verschiedenen Medienprodukten formulieren• traditionelle und neue Medien in ihren Besonderheiten beschreiben und in einer Auswahl verwenden• den eigenen Umgang mit verschiedenen Medien reflektieren• Medienprodukte unter Beachtung manipulativer und ideologischer Tendenzen kritisch einordnen	<ul style="list-style-type: none">• Untersuchung und Vergleich von Presseartikeln• Analyse von Bildern und Karikaturen in der Presse• Verwendung audiovisueller Hilfsmittel (Dokumentarfilme, Radiosendungen, Reportagen, Interviews, etc.)	10	Audiovisuelle Quellen können im Rahmen interdisziplinärer Projekte untersucht werden.



Literaturreferenzen

Für Lehrpersonen
zu ergänzen

Für Schülerinnen und Schüler
Kein Lehrmittel deckt das komplette Programm ab.

Evaluationen

Es obliegt den einzelnen Fachschaften, Semesterprüfungen durchzuführen.

Evaluationstypen: Schriftliche Prüfungen (Aufsätze, Erörterungen, Zusammenfassung, Lektürekontrolle, Diktate, etc.) und mündliche Prüfungen (Vorträge etc.)

Anzahl: Die einzelne Schule erlässt entsprechende Weisungen (im Prinzip mindestens 3 Noten pro Semester)

Form der Schlussprüfungen

Alle FH-Fachbereiche

schriftlich (Erörterungsaufsatz)

150 Minuten

mündlich (Analyse literarischer Texte)

15 bis 20 Minuten